

Damit stöberte er in seinen Schubfächern herum und brachte nach geraumer Zeit ein Buch zum Vorschein, das den Titel hatte: „Theorie der Musik“. Es war sehr alt, sehr abgegriffen und zertrümmert — aber was schadete das? Er schrieb auf die erste Seite: „Dem Knaben, der einst als großer Künstler des Haarschneiders von Mende gedenken möge.“

Ob es außer dem Barbier Espinassous damals noch andre Musiklehrer in Mende gab, weiß ich nicht — wir lernten nur den einen kennen, und weder Mattia noch ich haben ihn je vergessen.

## 29. Die Kuh des Prinzen.

Ich hatte Mattia schon liebgehabt, ehe wir nach Mende kamen; aber als wir diese Stadt verließen, liebte ich ihn noch viel inniger. Denn nun fühlte ich ja, daß er meine Freundschaft wirklich theilte.

Was konnte er mir für einen stärkeren Beweis seiner Zuneigung geben, als das Anerbieten von Espinassous auszuschlagen und damit auf Ruhe, Sicherheit, Wohlleben, Unterricht und eine glückliche Zukunft — auf alles das zu verzichten, nur um mein Leben zu teilen, abenteuerlich und aussichtslos wie es war?

In Gegenwart von Espinassous war es mir unmöglich gewesen, meiner Nührung Worte zu geben, aber sobald wir draußen waren, drückte ich ihm die Hand und sagte: „Wir gehören nun einander an, auf Leben und Sterben!“

„Das wußte ich schon lange,“ erwiderte er lächelnd und sah mich dabei mit seinen großen Augen liebevoll an.

Seit dem Tage, wo Mattia die „Theorie der Musik“ von Kühn zur Hand nahm, machte er auch ganz erstaunliche Fortschritte im Lesen; leider aber konnten wir dem Unterricht nicht so viel Zeit widmen, wie wir gerne wollten, sondern mußten von morgens bis abends unterwegs sein und lange Tagemärsche machen, um die unwirthlichen Gegenden der Lozère und Auvergne möglichst schnell zu durchwandern. Auf jenem dürrstigen Boden kann der Bauer nur wenig verdienen und ist daher nicht aufgelegt, das saure Erworbene mit fahrenden Musikanten zu teilen. Er hört ruhig und gleichmütig zu, solange man nur spielen will, merkt er aber, daß eingesammelt wird, so macht er sich fort.

Über St-Flour und Issoire gelangten wir endlich in die Badeorte, die das Ziel unsrer Märsche waren, und fanden die Aussagen des Bärenführers zum Glück durch den Erfolg bestätigt; überall hatten wir sehr reichliche Einnahmen.